

An Adalbert

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **73 (1947)**

Heft 27

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Au Adalbert

Weil in den nächsten Tagen Du, mein Adalbert, schon bei uns bist, um Deiner hohen Pflicht als wackrer Füsilier im W.K. zu genügen, will ich Dir sagen, was im Schweizerland der Gegenwart so üblich ist, damit Du wenigstens die Möglichkeit hast, in der kurzen Frist Dich in den Rahmen des modernen Schweizerbürgers einzufügen.

Sprich ruhig englisch, vorzugsweise in den Lebensmittelläden, denn das gehört zu einem rechten Schweizer und ist sehr modern. Und sollte eine holde Maid bis dato noch nicht englisch reden, so gibt sie Dir aus Angst, sich zu blamieren, ohne Widerrede jeden gewünschten Posten Schoggi, Augen auf- und niederschlagend, gern.

Bewundre auf der Welle Beromünster die berüchtigten Geschwister: sie singen «schweizerische» Volksmusik mit typisch englischem Akzent, und dieser Bocksmist stammt von Arthur, einem sehr verbeulten Mister; ein Volksschullehrer, wenn ich mich nicht täusche, ist er, der im Verhunzen unsres schönen Liedergutes keine Hemmung kennt.

Im letzten Herbst hat mir ein Mädchen aus Italien eine Jacke, eine lederne, verheißen. Doch wie die Frauen sind —! Così fan tutte. (Dreimal Ach)
Kannst Du mir eine kaufen und am Zoll die Sache schmeißen?
Als Dank dafür kriegst Du ein Aschenbecherlein aus Wien, echt Meißner, das diesesmal nicht stahl, hingegen für Dich schmuggelte Dein Freund

Endlich



Der schlechte Verkaufspsychologe

Zeichnung von Robert Högfeltd